

## INFOBLATT

Stand 06.09.2021

### Bayerns starke Mitte – Politik für die Zukunft unserer Heimat

## Wir packen an: Unser soziales Bayern

- Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion sind wir der Auffassung, dass sich **Arbeit lohnen muss**. Wer einer Vollzeitbeschäftigung nachgeht, darf nicht auf staatliche Hilfen angewiesen sein. Insbesondere Berufe, bei denen es um Menschen geht, wie beispielsweise Erzieherinnen und Erzieher, Pflegepersonal, Gesundheitsbereich, Sozialdienste, müssen angemessen und leistungsgerecht bezahlt werden. Atypische Beschäftigungsverhältnisse, wie etwa Leih- und Zeitarbeit, sowie befristete Verträge müssen Ausnahmen bleiben.
- Bei den Einkommensfreibeträgen fordern wir **zeitgemäße Regelungen für Erwerbsaufstocker**, da bei höherem Erwerbsumfang deutlich mehr Nettoeinkommen verbleiben muss als bisher. Ferner setzen wir uns für eine **Erhöhung der Minijob-Grenze auf 600 Euro** pro Monat ein. Diese Minijob-Grenze soll künftig regelmäßig an die Entwicklung des Mindestlohns angepasst werden.
- Im Familienland Bayern wollen wir eine familienfreundliche und flexible Arbeitswelt. **Familienfreundlichkeit und moderne Arbeitswelt** müssen für uns miteinander einhergehen. Unsere Prämisse ist: Wir wollen mehr familiengerechte Berufe, nicht berufsgerechte Familien.
- Daher unterstützen wir die bayerischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei den **Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0** sowie der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Der Pakt für berufliche Weiterbildung 4.0 zwischen Staatsregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit wird kontinuierlich ausgebaut. In diesem Zusammenhang wollen wir auch mehr räumliche und zeitliche Flexibilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne zusätzliche Bürokratie schaffen.
- Die **Digitalisierung der Arbeitswelt wollen wir menschlich gestalten und im Sinne der Familien nutzen**, etwa durch flexiblere Arbeitszeit- und Arbeitsortregelungen – gerade mit Sicht auf Ruhezeiten oder die Einrichtung von Lebensarbeitszeitkonten. Im Hinblick auf die EU-Arbeitszeitrichtlinie wollen wir innerhalb des bestehenden gesetzlichen Rahmens **mehr Selbstbestimmung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** – ohne den Arbeitsschutz aufzuweichen – und **mehr Flexibilität für Arbeitgeber**. Vor allem ist diesbezüglich auch die besondere Situation im Hotel- und Gaststättengewerbe zu berücksichtigen.

- Um eine **faire und nachhaltige Arbeitsmarktintegration** zu erreichen, setzen wir uns für eine gerechte Entlohnung im Rahmen der Ausbildung sowie bei Praktika ein. Langzeitarbeitslosigkeit wollen wir mit geeigneten Unterstützungsmaßnahmen weiter effektiv bekämpfen.
- Wir bringen zudem die berufliche Inklusion weiter voran. Wichtig ist uns dabei der Ausbau der beruflichen Inklusion in Kooperation mit den Arbeitgebern. Unser Ziel ist: **Menschen mit Behinderung sollen in gleichem Maße von der guten Arbeitsmarktlage profitieren wie Menschen ohne Einschränkungen**. Gleichzeitig soll auch der Freistaat als Arbeitgeber selbst aktiv werden und die berufliche Inklusion mit neuen Modellprojekten fördern. Daneben wollen wir weiterhin die **Werkstätten als geschützten Lebens- und Arbeitsraum erhalten und stärken**.
- Besonderes Augenmerk legen wir auf das Programm „**Bayern barrierefrei**“. Im Zuge dessen wollen wir Komplexeinrichtungen öffnen und dezentralisieren, um zeitgemäße und inklusive Wohnformen für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Gerade im Rahmen der Corona-Pandemie wurde deutlich, wie wichtig technische Hilfsmittel und Assistenzleistungen für gehörlose oder hörbehinderte Menschen zur Teilhabe an der Gesellschaft sind. Durch die **Einführung eines Bayerischen Gehörlosengeldes** wollen wir diese finanziellen Mehraufwendungen in Zukunft kompensieren.
- Wir befürworten ein **gemeinnütziges Jahr** für die Menschen in Bayern und setzen uns für attraktivere Rahmenbedingungen für **Freiwilligendienste** ein.
- Sozialunternehmen („Social Entrepreneurs“) können zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen, indem mit unternehmerischen Methoden neue und innovative Lösungsansätze verfolgt werden. Dabei stehen unter anderem auch soziale Fragestellungen, wie etwa demografischer Wandel, sozialer Zusammenhalt oder Integration im Vordergrund. Aus diesem Grund wollen wir „**Social Entrepreneurships**“ **fördern**, um mit innovativen und pragmatischen Ansätzen zur Lösung sozialer Probleme beizutragen.
- Neben den akademischen Berufen und dualen Studiengängen ist für uns vor allem die **duale Berufsausbildung** von besonderer Bedeutung. Die Kombination von betrieblicher Praxis und Berufsschule schafft die Grundlage für einen reibungslosen Einstieg in das Arbeitsleben und eine erfolgreiche Zukunft. Gerade junge Erwachsene ohne Berufsabschluss, die Kinder und Familienpflichten haben und für die eine Vollzeitausbildung in der Regel nicht zu schaffen ist, können durch eine Teilzeitausbildung Zugang zum Beruf finden. Die **zielgruppenspezifische Inanspruchnahme der Teilzeitausbildung** in Bayern wollen wir daher weiter fördern und ausbauen.